jobcenter
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Chance genutzt: Ausbildungssuchende informierten sich über freie Ausbildungsplätze

Zusammenbringen, was zusammengehört!

Rendsburg Am 5. September 2019 fand unter dem Motto „Jetzt aber los! Chancen nutzen“ ein Aktionstag zur Vermittlung von noch freien Ausbildungsplätzen im Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde statt. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden für das Ausbildungsjahr 2019 1.392 Ausbildungsstellen bei der Agentur für Arbeit gemeldet, davon blieben bis Ende August gut 450 unbesetzt. Im Gegenzug waren von ursprünglich 1.605 gemeldeten Bewerbern noch 430 ohne Ausbildungsplatz.

Doch nicht immer passen die Interessen der Bewerber mit den Angeboten der Arbeitgeber zusammen. Besonders in den Bereichen Verkauf, Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- & Klimatechnik sowie zahnmedizinische Fachangestellte gibt es einen großen Bedarf an Auszubildenden. Nun hieß es also unversorgte Arbeitgeber und Ausbildungssuchende zusammenzubringen. Gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie dem Arbeitgeberservice informierten und berieten die Ausbildungsstellenvermittlerinnen des Jobcenters interessierte Kundinnen und Kunden. „Wir freuen uns, dass das Angebot so gut angenommen wird und hoffen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einen Ausbildungsplatz finden“, so Kerstin Frowein, Ausbildungsstellenvermittlerin des Jobcenters. Christian Werft von der Handwerkskammer Flensburg berichtete über die Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk, denn „Handwerk ist mehr“.

Ausbildungsstellenvermittlerin Kerstin Frowein informierte über freie Ausbildungsplätze.

Das Handwerk bietet neben der Vielfalt der verschiedenen Ausbildungs- und dualen Studienberufe auch Fortbildungs- und Aufstiegschancen und damit gute Verdienstmöglichkeiten.

Und eines ist sicher: Auch wenn der Trend zum „do it yourself“ geht, ohne den Fachmann/die Fachfrau geht es oft nicht. Die Bewerberinnen und Bewerber hatten zudem die Möglichkeit, sich direkt bei Arbeitgebern vor Ort vorzustellen oder sich über das Projekt „Ausbildung: ja bitte!“ der gefas e.V. sowie die Ausbildungsbetreuung von UTS e.V. zu informieren.

Der Nachmittag stand ganz im Rahmen der Pflegeberufe. Astrid Roßnagel, Leiterin des Pflege-Schulungszentrums vom Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF), informierte in ihrem Vortrag nicht nur über die Auswirkungen der Ausbildungsreform in den Pflegeberufen 2020, sondern berichtete offen und ehrlich, aber auch mit viel Leidenschaft von den Herausforderungen, die eine Pflegekraft im Arbeitsalltag erwarten. „Der Vortrag hat meinen Wunsch in der Pflege zu arbeiten noch einmal bekräftigt“, so eine Teilnehmerin.

Astrid Roßnagel berichtete offen und mit Leidenschaft über die „Berufung“ Pflege. Fotos: Marwede

Übrigens: Wer jetzt noch ohne Ausbildungsplatz ist, kann sich weiterhin bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder der Ausbildungsvermittlung des Jobcenters melden.

Tipps: Richtige Bewerbungsunterlagen

Auf die Details kommt es an

Ist es schon eine ganze Weile her, dass Sie sich Ihre Bewerbungsunterlagen mal genauer angeschaut haben? Sie sind sich nicht sicher, ob Ihr jetziges Anschreiben oder der Lebenslauf angemessen sind für eine schriftliche Bewerbung? Was ist überhaupt noch mal wichtig für die Bewerbungsunterlagen?! Diese und weitere Fragen möchten wir heute beantworten.

Diese Dokumente gehören in die Bewerbung

Zum Inhalt der Mappe gehören ein Deckblatt (ist kein Muss), ein Anschreiben, ein Lebenslauf, ein aktuelles Bewerbungsfoto von einem professionellen Fotografen, Kopien von Arbeitszeugnissen, die Kopie des Schulabschlusses sowie des Berufsabschlusses (wenn vorhanden) und Kopien von sonstigen Zertifikaten.

Für Bewerbungen in Papierform sollten grundsätzlich hochwertige und stabile Mappen sowie Papier und Kopien in sehr guter Qualität verwendet werden.

Bei Postversand bitte unbedingt auf einen ordentlich beschrifteten Umschlag und das richtige Porto achten.

Bei Bewerbungen per Email achten Sie auf den Dateinamen Ihrer Bewerbung (z.B. „Bewerbung_Pflegehelfer_Max.Mustermann“). Speichern Sie alle Dokumente (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse etc.) in einer Datei und senden diese im PDF-Format als Anhang. In der Email selbst verweisen Sie einfach nur kurz auf die im Anhang befindliche Bewerbung.

Das Anschreiben

Sie sollten grundsätzlich das Anschreiben individuell auf die ausgeschriebene Stelle entwerfen, da sich die Anforderungen verschiedenen Stellen oft stark voneinander unterscheiden.

Der Arbeitgeber bemerkt sofort, ob jemand die Stellenanzeige tatsächlich gelesen hat und gezielt auf Anforderungen und Besonderheiten eingeht oder ob jemand einen Standard-Bewerbungstext abspult. Ihr Anschreiben sollte erkennen lassen, dass Sie sich intensiv mit Ihren bisherigen Tätigkeiten und Ihren beruflichen Stärken auseinandergesetzt haben. Stellen Sie Ihre Kompetenzen in den Vordergrund und liefern so Argumente für Ihre Einstellung. Lassen Sie Ihr Anschreiben und den Lebenslauf unbedingt von weiteren Personen Korrekturlesen, um mögliche Rechtschreibfehler zu verhindern und evtl. Formulierungshilfen oder Gestaltungshinweise zu erhalten.

Das Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde bietet an allen Standorten Unterstützungsangebote an: Vom kurzfristigen Erstellen der Unterlagen bis zum mehrwöchigen individuellen Bewerbungscoaching, ein passendes Angebot ist sicherlich auch für Sie dabei.

Noch ein Tipp: Kosten, die Ihnen für die Bewerbungen entstehen (Mappen, Umschläge, Porto, Fotos usw.) können Ihnen auf Antrag erstattet werden.

Wichtig: Beantragen Sie die Kostenübernahme stets im Voraus, Ihre Integrationsfachkräfte beraten Sie gern.

Ein zentraler Bestandteil einer gelungen Bewerbung ist der Lebenslauf. Foto: Pixabay

Stellenangebote familienfreundlich formulieren

Der Arbeitsmarkt hat sich verändert. Bewerber, Bewerberinnen und Ausbildungsplatzsuchende können zwischen mehreren Angeboten wählen. Wahrscheinlich haben Sie schon festgestellt, dass es zunehmend schwieriger ist, passendes Personal zu finden und langfristig an den Betrieb zu binden. Arbeitgeber konkurrieren um qualifiziertes Personal und motivierte Auszubildende. Das ist eine neue Situation, auf die Sie sich einstellen können.

Es beginnt mit der Stellenausschreibung: Denken Sie aus der Situation des Bewerbers/der Bewerberin heraus. Diese/r befindet sich oft in der Situation an zwei Fronten zu kämpfen: Arbeit und Familie. Das Rollenverständnis hat sich geändert. Es sind nicht nur die Frauen, auch für Männer wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zunehmend wichtig, denn sie wollen teilhaben an der Entwicklung ihrer Kinder oder unterstützen bei der Pflege eines Angehörigen.

- Machen Sie schon in der Überschrift der Stellenanzeige deutlich, dass die Arbeitsstelle mit dem Familienleben vereinbar ist.
- Zeigen Sie sich flexibel, Personal lässt sich langfristig binden, wenn auf individuelle Bedürfnisse eingegangen wird.
- Verdeutlichen Sie, dass Sie auf Work-Life-Balance Wert legen.
- Bieten Sie familienfreundliche Arbeitszeitmodelle an.
- Sprechen Sie Erziehende direkt an.
- Erwähnen Sie den angegliederten Betriebskindergarten oder andere Kinderbetreuungsmöglichkeiten (Notfallbetreuung, Eltern-Kind-Zimmer).
- Präsentieren Sie den Betrieb über digitale Medien und lassen Sie die Belegschaft über die Erfahrungen in Ihrem Betrieb berichten. So machen Sie transparent, dass Ihnen das Wohlergehen der Beschäftigten am Herzen liegt, und dass die Arbeitsbedingungen an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden.

Was haben Sie als Unternehmen davon? Eine motivierte loyale Belegschaft, hohe Bindung an den Betrieb, wenig Fluktuation, Sie erhöhen die Qualität Ihres Bewerberpotenzials, hohe Produktivität, wenig Krankheitsausfälle und nicht zuletzt bleiben Investitionen wie Ausbildung, vermittelte Qualifikationen, Kenntnisse und Berufserfahrung in Ihrem Betrieb.

Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde
Arsenalstraße 18-22 ■ 24768 Rendsburg
Tel: 04331 - 4385 0 ■ Fax: 04331 - 4385 299
eMail: Jobcenter-Rendsburg-Eckernfoerde@jobcenter-ge.de
Internet: www.jobcenter-rendsburg-eckernfoerde.de